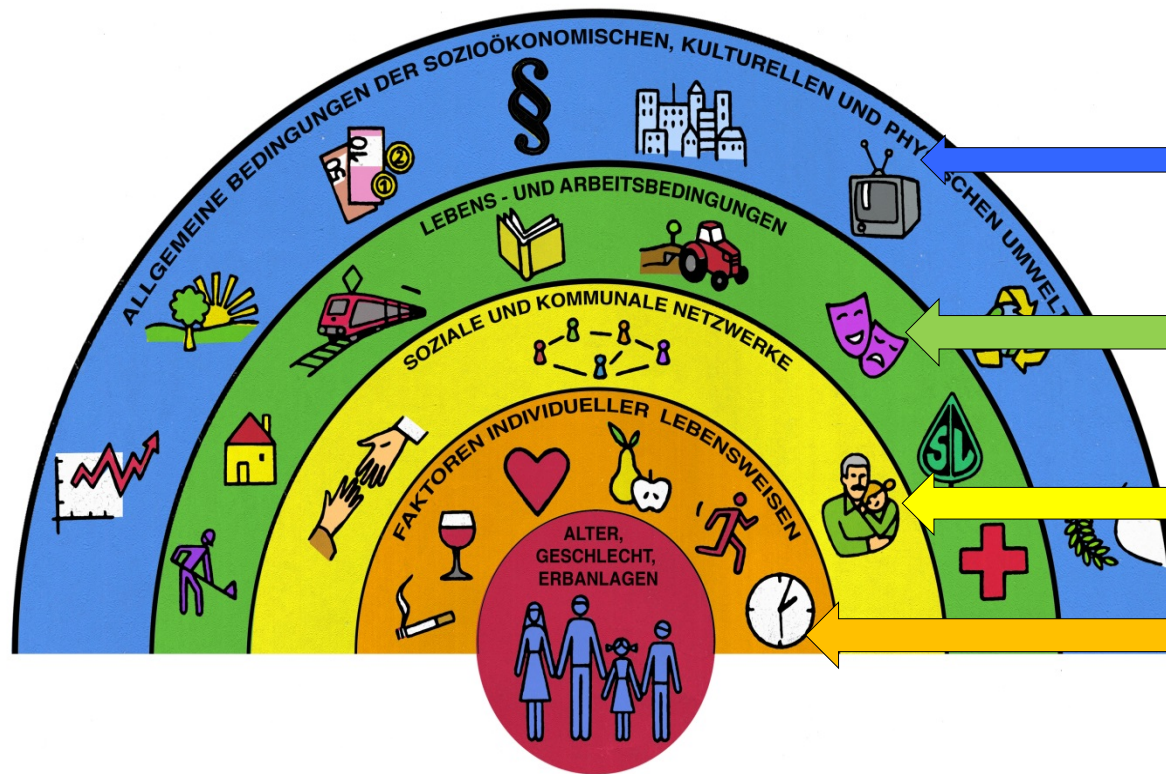


Aktuelle Information zum Thema Prävention und kommunale Gesundheitsförderung

WHO, Ottawa-Charta, 1986

„...Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess ab, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. ... Die Verantwortung für Gesundheitsförderung liegt nicht nur bei dem Gesundheitssektor, sondern bei allen Politikbereichen...“

Ziel: Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität in der Kommune



Einflussfaktoren der Gesundheit:

Wirtschaftliche, kulturelle, physische Umweltbedingungen

Lebens- und Arbeitsbedingungen

Unterstützungen / Beeinflussung durch das soziale Umfeld

Persönliche Verhaltens- und Lebensweisen

Abbildung: Einflussfaktoren auf die Gesundheit (Regenbogenmodell nach Whitehead und Dahlgren)

Ziel erreichbar durch:

- Zusammenarbeit und Vernetzung aller Akteure

(z.B. SVC, TU Chemnitz, Krankenkassen, Stadtsportbund)

- Berücksichtigung gesundheitlicher Belange in öffentlichen Planungen und kommunalpolitischen Entscheidungen

(z.B. Einbeziehung Thema Gesundheit in Fachplanungen)

- Verständnis aller Akteure, dass Gesundheitsförderung eine Querschnittsaufgabe ist und Struktur braucht → Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik

Bundesebene:

Präventionsgesetz - PräVG (25. Juli 2015)

- Prävention/Gesundheitsförderung = gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Enge Kooperation und zielgerichtete Zusammenarbeit aller Sozialversicherungsträger
- Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen

Landesebene:

Sächsische Landesrahmenvereinbarung

- Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Landesebene
- Zielbereiche:
 - Gesund Aufwachsen
 - Gesund Leben und Arbeiten / Gesundheitsförderung von Erwerbslosen
 - Gesund im Alter

Kommunen haben eine Schlüsselrolle!!!

Stadt Chemnitz

Mitgliedschaft Gesunde-Städte Netzwerk (Stadtratsbeschluss B-268/1992)

- Verpflichtendes 9-Punkte-Programm → wie z.B.:
 - Entwicklung einer ressortübergreifenden gesundheitsfördernden Politik
 - Gesundheitsförderung soll bei allen öffentlichen Planungen und Entscheidungen berücksichtigt werden
 - Rahmenbedingungen schaffen zur Beteiligung aller an der Gestaltung ihrer Lebens- und Umweltbedingungen

Viele Aktivitäten und viele gute Kooperationen!!!



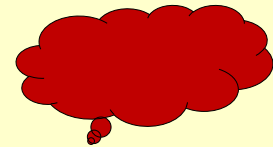
Aktivitäten

- Projekt „Verrückt? Na und!“
- FREUNDE-Programm
- Ernährungsbildung für alle Altersgruppen
- Veranstaltungen (z.B. Tag der Zahngesundheit, Schulgesundheitstag)
- Plakataktion „Aufsteiger“

Kooperationen und Kontakte

- SLfG e.V., Gesunde-Städte-Netzwerk
- Chemnitz+, Demenznetzwerk, Pflegenetzwerk, Frühe Hilfen, KISS-Selbsthilfe
- Quartiersmanager / Stadtteilmanager
- Krankenkassen
- TU Chemnitz / FH Zwickau

Was fehlt?



- Gesamtstrategie für die Umsetzung der Ziele aus der Sächs. Landesrahmenvereinbarung!
- Eine kommunale Zielvorgabe für das Thema Gesundheitsförderung! (z.B. Bewerbung Kulturhauptstadt?)
- Eine geeignete Struktur zur Vernetzung aller Aktivitäten bzw. Akteure zur Gesundheitsförderung!
- Ermittlung von Bedarfen für zielgerichtete Maßnahmen!

1. Gesundheitsförderung ist als Querschnittsaufgabe in Verwaltung und Politik verankert!

aktuell: - Informationsveranstaltung am 06.09.2017 im Gesundheitsamt
- Abfrage aktueller Maßnahmen (SVC)

2. Die Prozesse werden im Gesunde-Städte-Netzwerk Chemnitz gesteuert!

aktuell: - Fachlicher Austausch an Jahrestagungen und Symposien
- 4-Jahres-Bericht

3. Entsprechende Strukturen sind eingerichtet (Steuerungskreis, Arbeitsgruppen)!

- aktuell: - Interne Arbeitsgruppe Gesundheitsamt
- Arbeitsgruppe zur Kinder- und Jugendgesundheit im Aufbau

4. Aufbau von gesundheitsfördernden Strukturen in sozial benachteiligten Stadtteilen!

- aktuell: - Ermittlung von Bedarfen (komm. Gesundheitsberichterstattung in Zusammenarbeit mit Westsächs. Hochschule Zwickau)
- Konzeption erster Bausteine einer Präventionskette mit Frühen Hilfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

„Eine gesunde Stadt ist nicht unbedingt eine Stadt, die ein bestimmtes gesundheitliches Niveau erreicht hat, sondern vielmehr eine Stadt, die Gesundheit zu ihrem Anliegen macht und zu verbessern sucht.“ (WHO, 1992)

